

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Koch als Märtyrer seiner Ueberzeugung.

Professor Koch hat damals zugleich ein seltenes Beispiel von Charakterfestigkeit und Ueberzeugungstreue gegeben, das ihn wie wenige geeignet erscheinen läßt, die Rechte des Volkes gegenüber der Regierung auch im Abgeordnetenhause zu vertreten. Die abfällige Kritik, die der junge Gelehrte an dem Projecte des damals allmächtigen Chefs des österreichischen Eisenbahnwesens, Herrn v. Nördling, übte, und die Wärme, mit welcher er für sein eigenes wissenschaftliches Gutachten eintrat, zogen ihm eine unverdiente Maßregelung seitens der Regierung zu. Koch wurde mehrfach zurückgesetzt, in die bescheidenen Bahnen eines Mittelschul-Professors gewiesen, ja, man versuchte geradezu, ihn von dem Felde der geologischen Thätigkeit abzudrängen. Er ließ sich jedoch durch die Ungunst des Schicksals nicht irre machen und verfolgte mit eiserner Beharrlichkeit seine wissenschaftlichen Ziele. Nachdem ihm eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada, die er im Jahre 1878 in Begleitung des bekannten Förderers einheimischer Talente, Friedrich Freiherrn v. Leitenberger, machen durfte, wesentlich vermehrte Fachkenntnisse verschafft hatte, gieng er von neuem an die Bekämpfung des von ihm als verhängnisvoll erkannten Regierungsprojectes und erlebte die Genugthuung, daß die Anschauungen, die er in seiner berühmt gewordenen Arbeit „Die Tunnelfrage bei der Arlbergbahn“, Wien 1880, mit dem ganzen wissenschaftlichen Apparate des Fachmannes vertrat, nicht nur in den Fachkreisen des In- und Auslandes die ungetheilteste Anerkennung fand, sondern ebenso im Eisenbahnausschusse des Abgeordnetenhauses und nach dem Sturze Nördlings auch im Handels-Ministerium selbst vollauf gewürdigt wurde.

Allerhöchste Auszeichnung dafür.

Der Tunnel durch den Arlberg wurde genau so ausgeführt, wie es Prof. Koch vorgeschlagen hatte. Die Verdienste Koch's um das Zustandekommen der Arlbergbahn überhaupt und um die Wahl der Tunneltrace insbesondere sind schließlich seitens Sr. Majestät durch die Verleihung des Titels eines Kaiserlichen Rathes anerkannt worden.